

Offizieller Telegraph.

Laybach, Samstag den 23. März 1812.

Nachricht.

Der Direktor des offiziellen Telegraphen hatte mittelst einer eingerückten Nachricht in No. 2. und den folgenden Stücken jene Personen, die dieses Journal in italienischer Sprache zu lesen wünschen, aufgefordert, daß sie hierüber ihr Verlangen äußern möchten. Die Herren Intendanten und Subdelegirte, die Herren Staats-Beamten, die Herren Eigenthümer und Negozianten haben ihm einstimmig den Wunsch hierüber zu erkennen gegeben. Er unterließ daher nicht Sr. Ez. den Hrn. General-Gouverneur der illyrischen Provinzen hiervon in Kenntniß zu setzen. Sr. Ez. entschied, daß der offizielle Telegraph, welcher in der französischen und deutschen Sprache bereits herauskommt, nun auch in der italienischen erscheinen möge. Diesem zu Folge können diejenigen, welche sich auf den italienischen Telegraphen abonniren wollen, ihr Verlangen nebst dem Abonnementspreis für 6 Monate dem Direktor oder dem Postmeister ihres Wohnortes gefälligst übermachen, und zwar vom 15. künftigen Aprils angerechnet, man benachrichtiget sie auch; daß ihnen ohne dieser vorläufigen Bezahlung das Journal nicht zukommen wird, indem allenthalben der Gebrauch ist, voraus zu zahlen, die Herrn Abonnenten werden hierüber förmliche Scheine erhalten. Man ersucht sie auch, ihren Namen, Vornamen, Profession und Wohnung genau anzuzeigen, damit man zum Druck der Adressen und Einsendungen schreiben könne.

Ausland.

Türkei.

Jassy, den 20. Februar.

So eben vernehmen wir, daß ein russisches Corps, welches zu Simniza über die Donau gegangen ist, eine unermeßliche Prise an Waaren gemacht hat; vermög der ersten Schätzung, welche ohne Zweifel übertrieben ist, soll deren Werth auf 12 Millionen Piaster sich belaufen. Man sagt auch, daß die Russen zwei Kanonen abgenommen hätten; alle Truppen, welche in dieser Gegend in Bewegung sind, nehmen ihre Richtung gegen die Donau.

Fortsetzung des Artikels von Chambéry.

Den 25. Februar ist die große Landstraße zwischen Megueblanche und Moutiers gänzlich fortgerissen worden; sie formirt eine sehr große Tiefe und eine Länge von 10 Metern, und wurde durch einen Strich von ungefähr einer viertel Meile entsehrlich beschädigt von ungeheuren Steinmassen, die vom Berge sich losrissen, Alles was sie auf ihrem Weg fanden, wurde von ihnen zerschmettert und fortgeschleppt; sogar der Fußsteig konnte nicht begangen werden.

Auch der Bezirk von Annecy mußte der Schanplatz ähnlicher Begebenheiten werden. In der Gemeinde St. Gerreol während der Nacht vom 16. zum 17. stürzte eine schrecklichvolle Schnee-Lavine von einem Theil der höchsten Spitze des Berges Arclosan herab, sie durchstreifte eine Strecke von ungefähr drei viertel Meilen, verschlang eine Mühle, ein Butterfaß, zwei Häuser, zwei Scheunen, zwei Kornabden, die im Dorfe Paserrie liegen, 9 Menschen, welche die ganze Bevölkerung dieses Viertels der Gemeinde ausmachten, fanden bey dieser schreckenvollen Scene ihr Grab; 5 Kühe und 11 Schaafe wurden ebenfalls unter dem Schnee begraben. Die Bewohner von Faverges und Saint Ferreol

England.

London, den 3. März.

Seidern der Lord Bentinck als General-Capitän aller sizilianischen Truppen ernannt wurde, ist auch der General-Major Herr Barlane als Platz-Commandant ernannt. Die Königin war während als sie die Rückkunft der flüchtenden Fürsten vernahm.

Mehr als 200 Wagen fuhren aus Palermo auf den Montreal, um dem Fürsten Bellmonte und den übrigen Fürsten entgegen zu kommen, welche aber der schlechten Witterung wegen nicht ankommen konnten. Gestern hatten wir in der Loat einen fürchterlichen Wind, so daß das Transportschiff Chatam Cap. Weldon und noch ein anderes Transportschiff mit Munition und Artillerie-Geschütz beladen, strandeten; beyde werden wahrscheinlich zu Grunde gehen.

Der Lord Bentinck hätte diese Woche auf dem Milford nach Messina reisen sollen, aber die Sizilianer waren in einer solchen Angst, ihre Gemüther waren in einer solchen Gährung, daß sie immer fürchteten, während seiner Abwesenheit die Opfer der wüthenden Parthie der Königin zu werden, dieß bewog den Lord, sein Vorhaben für ihr aufzugeben. Wären die Ursachen des Streites nicht gedämpft worden, so würde eine schreckliche Massacre entstanden seyn; denn die Sizilianer hegen den tiefsten Groll gegen die Parthie der Königin.

Nach reifer Überlegung hat endlich das Gouvernement beschlossen, unter welchen Bedingungen es Erlaubnißscheine für das baltische Meer ausfolgen lassen wird. Jedes Schiff, welches einen Erlaubniß-Schein hat, ist verbunden, Colonial-Waaren auszuführen, und zwar gegen 5 Pfund Sterling Verzollung für ein Faß; sobald es diese Bedingungen erfüllt haben wird, ist es ihm gestattet, mit russischen Waaren nach England zurück zu kehren.

Gestern begab sich eine Deputation der Negozianten von Birmingham zum Hrn. Perceval, sie überreichte demselben ein Verzeichniß, in welchem aller Schaden angegeben wird, der von den Verfügungen des Rathes herrührt; der Minister bekannte in Gegenwart des Herrn Rose, daß ihm über diesen Gegenstand nie etwas ähnliches zugekommen sey, und daß darauf Rücksicht zu nehmen wäre; er fügte auch dann hinzu,

gaben bey dieser Gelegenheit Beweise der größten Aufopferungen; in der Hoffnung, einige dieser Opfer dem Tod zu entreißen, wandten sie die unglaublichsten Anstrengungen an, um ihnen bespringen zu können; aber leider fanden sie nichts als Leichname und Ruinen.

Zu Chambéry verlohren ein Schuhmacher, Vater von 6 Kindern, ein Greis, welcher Galanterie-Händler war, ein Zimmer- und ein Aclersmann ihr Leben; sie wurden vom Strom Lypse fortgerissen; die beyden ersten stürzten sich willkürlich hinein, die übrigen beyden sind Opfer ihrer Tollkühnheit geworden.

Wir werden unsere Darstellung mit einer äußerst sonderbaren Begebenheit enden, welche; ob sie schon zu den vorgefallenen Unglücksfällen gehört, so hatte sie doch keine schädliche Folgen. In der Gemeinde Eeschund, Bezirk Annecy, war ein Dorf von acht Häusern, das an einen Felsen gelehnt stand, und sich um um 20 Schuh herab ließ. Die Einwohner spürten gar nichts, der Felsen blieb nackt, die Häuser litten nicht den geringsten Schaden, sogar die Thorschilder blieben unberührt.

daß er keine Hofnungen einflößen wolle, die durch verschiedene Fällen vereitelt werden könnten.

Dem Grafen Moira wurde die Stelle eines Generalgouverneurs in Indien, und der Orden des Strumpfbands angetragen, aber er hat beides ausgeschlagen, weil er entschlossen ist, in keiner Administration eine Stelle anzunehmen, welche dem Verlangen der Catholiken entgegengesetzt ist.

Das Brod ist um ein denier Sterling theurer geworden, (2 Sous) für einen Laib von 4 Pfund.

Die Verfügungen des Raths, oder vielmehr die Verlegenheit, in der England durch dieses unpolitische Diktat seinen Handel setzt, waren gestern Abend im Unterhaus der Stoff der Debatten. Hr. Brongham führte das Wort; seine solide und unwidersprechliche Rede konnte von der ministeriellen Parte nicht widerlegt werden. Gegen Ende der Entscheidung ist von einer ganz ungewöhnlichen Sache Erwähnung gemacht worden; Granville Evison-Sower sagte, daß in seinen Händen eine Bittschrift sich befände, die von tausend verschiedenen Stafforder Arbeitsleuten unterzeichnet ist, und dem Regenten adressirt wurde; ihr Inhalt sind Klagen über das betriübende Elend und flehentliche Bitte, dem Uebel abzuhelpen; der Lord sagte ferner, daß er den Staatssekretär des innern Departements, Hrn. Ryder, davon informiert hätte, welcher aber den edlen Lord ersuche, die Sache über sich zu nehmen, und sie dem Regenten selbst zu überreichen; Lord Evison verweigerte ihm dieß, und berathschlugte sich mit den Bittstellern, welche ihn auch dann inständigst bathen, sie mittelst seiner Person dem Regenten zukommen zu lassen. Der Lord ist gesonnen, sie dem König zu überreichen, sobald er sich besser befinden würde; aber leider war dieß noch nicht der Fall. Das hohe Alter und die stete Unablässigkeit des guten alten Königs hemmen den Unterthanen allen Zutritt zum Thron. Was folgt nun aus allem diesem? Keine Communication mit den Unterthanen. Hr. Maj., keine Audienz, nicht der geringste Zutritt für den Bittenden!!!

Verwichenen Dienstag war ein so gewaltiger Sturm, daß man sich nicht erinnerte, je einen solchen gesehen zu haben. Im Schiffe Lonnant zu Lorbay wurden 4 Menschen vom Blitz erschlagen. Le Salvador del Mondo hatte auch einen Todten; eine Brigg verlor zwey Menschen; der Blitz hat am Vord Helicon 10 erschlagen; der Cumberland hat 20 Verwundete.

Terracina. den 17ten Februar.

Während das Gouvernement mittelst großer Unkosten an den Verschönerungen Roms arbeiten läßt, und seine alten Denkmäler wieder empor zu bringen strebt, richtet es auch sein aufmerksames Aug auf die entlegensten Theile des Departements, sowohl an den Enden, als am Mittelpunkte des Reichs; mit jedem Tage erblickt man Unternehmungen die ausgeführt werden, und zur öffentlichen Wohlfahrt oder zum Fortschreiten der Künste und Wissenschaften beitragen. Keine öffentliche Anstalt verdient doch in einem höhern Grade die Aufmerksamkeit als die, welche gegenwärtig an den Pontiner-Sümpfen vorgenommen werden, seit der Vereinigung Roms mit dem großen Reich waren die Sümpfe, welche durch 22 Jahrhunderte die aufeinander folgenden Regierungen Roms beschäftigten, ein Gegenstand der Aufmerksamkeit seiner Majestät. Höchstdieselben geruhten eine Commission dahin zu senden, die aus den bewandertesten Männern in der Hydraulique besteht.

Unter diesen sind der Herr Graf Jassombrone Senator ausgezeichnet, und mit Recht wegen seiner ausgeführten Werken am Val de Chiana berühmt, dann der Herr Pronp, welcher durch seinen unermesslichen und gelehrten Werken in

Oesterreich.

Wien, den 27. Februar.

Se. k. k. Maj. haben um die Fabricirung des Mashholder-Zuckers so viel als möglich in Fortgang zu bringen, den Apothekern und andern Individuen, welche zu unternehmen wünschen, erlaubt, daß man ihnen unentgeltlich Mashholder-Bäume einräume, welche dem Staat gehören, und in einigen Theilen des Praters und den umliegenden Inseln sich befinden; sie können aus diesen Bäumen zu ihrem Nutzen fabriciren, jedoch mit der Bedingung, daß sie alle Vorsicht brauchen werden, um die Bäume nicht zu beschädigen.

Den 29. Heute ist unser Wechselkurs weder gestiegen noch gefallen; er wurde auf Augsburg mit 256 und 257 notirt, die Dukaten und Conventionsmünzen sind gestiegen, weil man sie allenthalben suchte. Der Preis der Colonialwaaren ist ziemlich veränderlich, wahrscheinlich deswegen, weil man sagt, daß der Transito-Handel dieser Waaren in Kurzem verbotnen werden wird.

Obgleich die Veräußerung der zeitlichen Güter etwas lange hergeht, so werden doch die Religion- und Almsfonds, und andere Staatsgüter immerwährend ohne Unterbrechung veräußert, nur in Gallizien findet man einige Schwürigkeiten, um sie vertheilhaft zu verkaufen.

Preußen.

Berlin, den 29. Februar.

Seit der vorigen Woche hat unser Papier sich gebessert; wir genießen fortwährend die größte Ruhe. Die Veränderungen, welche in verschiedenen Zweigen der Administration vorgenommen wurden, besessigen sich; die Departemente der Industrie, Manufakturen und öffentlichen Lehranstalten setzen ihre Einrichtungen fort; es ist die Rede, daß hier eine Handlungs-Assuranz errichtet werden wird.

Eine Familie von 16 Personen wurde hier vor Kurzem durch Arsenikum vergiftet, die unvorsichtiger Weise, dieses Gift für Zucker hielt; zum Glück wurde dieser Unfall bey Zeiten entdeckt; man konnte den Verunglückten Hülfe reichen; keiner ist bis jetzt von ihnen gestorben.

Bayern.

Innsbruck, den 26. Februar.

Nachrichten aus dem dem Ober-Innthal melden, daß der häufige Schnee in dieser Gegend viele Brücken und Straßen

die erste Reihe der Gelehrten gesetzt zu werden verdient; in der Erwartung, daß der von der Commission vorgeschlagene Plan die Genehmigung erhalte, werden die Arbeiten zur Vervollkommenung fortgesetzt; dieß wird die Austrocknung in Fortgang bringen, und die großen Anstalten vorbereiten, welche zur Vollendung erforderlich sind. Schon im verwichenen Jahre wurde das Bett des Amazonen-Flusses erweitert und mit zwey starken Dämmen versehen, die die herumliegenden Felder schützen, und die gänzliche Austrocknung sichern; diese Arbeit ist mit vielem Eiferse verfertigt worden; sie hat eine Festigkeit erhalten, welche jede Furcht in der Zukunft ferne hält. Gegenwärtig wird das Ausgraben eines Canals angefangen, welcher dem der Schiazza folgen und das Bett ausbessern und erweitern soll; der ganze Theil der Sümpfe, welcher zwischen Bocca-di-Fiume und Mesa links der Straße sich befindet, wird hierdurch austrocknen. Außer den Arbeiten, welche zum Zweck haben, das Austrocknungs-System zu verbessern, und die eine Menge Hände beschäftigen, wacht auch die Administration auf alle Erhaltungs-Arbeiten, und läßt nie außer Acht, die alten Kanäle in einem vollkommenen Zustand zu erhalten; man kann also mit Grund hoffen, daß in Kurzem diese unumstößliche Aus-

beschädigt hat. Die Landstraße Alberg war während fünf Tagen unzugänglich; den 17. fiel neuerdings, entsetzlich viel Schnee von Regen begleitet; ein gänzlich Aufthauen folgte hierauf; Schnee-Lavinen und Felsenmassen stürzten von allen Seiten von den Bergen herab; Thäler, Wege und Bäche wurden von ihnen mit einem fürchterlichen Gepirassell bedeckt; 3 Tage währten diese Verheerungen, niemand konnte durch Thäler gehen, ohne sich der äußersten Gefahr auszusetzen; im Innthal zwischen Finkst. Münz und Martinsbruck stürzte eine Schnee-Lavine und Felsenstücke in Inn, dessen Lauf während zwey Tagen gehemmt wurde; das Wasser stieg beträchtlich, und die Eisschollen erreichten eine fürchterliche Höhe; endlich brach der Bach durch und riß Eisschollen, Bäume und Felsen-Massen mit sich fort; die ältesten Menschen erinnern sich nicht, ähnliche Fälle erlebt zu haben.

Königreich Italien.

Mailand, den 26. Februar.

Die Schulden der verschiedenen Länder, die gegenwärtig das Königreich Italien ausmachen, waren sehr beträchtlich; um sie zu tilgen wurden den Staatsgläubigern Mandate ausgefolgt, mittelst welchen sie die Domainen zahlen konnten, welche Versteigerungsweise feilgeboten wurden; den 1. Juny 1810 waren schon 104,252 Nummern dieser Mandate eingegangen, welche eine Summe von 93,113,214 Fr. ausmachten. Diese Mandate werden auf Befehl Sr. K. Maj. des Vizekönigs den 28. dieses, in Gegenwart des Finanzministers und der übrigen Behörden, öffentlich auf einem der Plätze des Palastes verkauft werden.

Königreich der beyden Sizilien.

Neapel, den 25. Februar.

Der Finanzminister hat erfahren, daß verschiedene Einnahmer, sogar in der Hauptstadt, sich erlauben, den Steuerpflichtigen Zeitstrafe zu gestatten, und von ihnen dafür gewisse Gebühren fordern; andere nehmen Zahlungs-Anweisungen auf Privat-Schulden an. Der Minister erklärte, daß solche Handlungen als eine begangene Treulosigkeit gegen das Gouvernement betrachtet werden müssen; erstens wird dadurch die Eintreibung der Contribution verspätet; zweitens wird der Steuerpflichtige bestochen, indem er gezwungen wird, durch neue Aufopferungen seine Lasten zu vermehren; das Gesetz verbietet dieß scharf, indem es bestimmt angibt, was für Steuern zu entrichten sind.

trocknung vollendet seyn wird; dieß ist wahrlich die berühmteste und größte Unternehmung, die in der Art je vorgenommen wurde. Schon blicthen die prächtigen Ebenen mit Getreide bedeckt, die fetten Weiden, worauf zahllose Heerden ihre Nahrung finden, dem Reisenden einen entzückenden Anblick an; Alles, was er da erblickt, füllt ihn mit Erstaunen an.

Den letztverflossenen 14. Jänner ging ein junger Mensch von 19 Jahren, aus Libermont, nahe bey Nojon, bey einem Wald vorüber, der nahe an der Gemeinde liegt, er hörte da, daß eine Weibsperson von einer wüthenden Wölfinn angefallen und gefährlich verwundet worden sey. Der junge Mensch hatte keine andern Waffen, als seinen Stock; er mußte durch den Wald, wo die Wölfinn sich wahrscheinlich zurückgezogen hatte, was that er? er bindet mittelst einer Schnur ein Messer, daß er vor Kurzem gekauft hatte, an seinem Stock und zwar so, daß der Stock einen Hammer gleich, mit dieser Waffe erwartet er ruhig das wilde Thier. Die Wölfinn erscheint auch richtig; der junge Mensch suchte durch seine Gebärden und Schreyen sie zu entfernen; aber nichts schreckt das Thier, es kommt mit funkelnden Augen auf ihn los, starrt ihn erst an, und wirft sich dann auf

In n l a n d.

F r a n k r e i c h.

Mittelst Dekretes Sr. Maj. das vom Palaste der elisäischen Felder ergangen ist, wird Hr. Coquebert Montbr et als General-Sekretär der Stelle des Handels und der Manufakturen, Referendar im Staatsrath ernannt.

Erburg, den 4. März.

Das englische Schiff le Beaver hat mit 130 Fässern, 7 Mann, einer Beladung Ziegen- und Kalas-Häute, weißem Wachs und bittern Mandeln auf unserer Rhede geankert. Dieß Schiff wurde Vorgestern durch denselben Corsar dieses Hafens, der Adler, Capitain Black, genommen.

Brehat, den 3. März.

Gestern sahen wir in diesem Hafen das englische Schiff l'Aik einlaufen, welches mit 60 Fässern, 10 Kanonen und Pomeranzen beladen war und 7 Mann Besatzung hatte.

Dieses Schiff wird im Werth auf 14000 Franken geschätzt; es wurde am letztverflossenen 28. Februar vom Corsaren de Saint-Malo, der grosse Jean Bart, Kapitain Dupont, gekapert.

Dieser Corsar fing auch denselben Tag die englische Brigge, die Dankbarkeit genannt, mit 170 Fässer, acht Mann und getrocknetem Stockfisch beladen. Wir hören, daß die Prüse den 1. dieses im Bache Melus (nahe am Paimpol) eingelaufen ist, man schätzt deren Werth auf 180,000 Franken.

Lüttich, den 9. März.

Die Bulletins, welche in den Journalen eingerückt waren, und von den ereigneten Unglücksfällen bey dem Ausgraben der Steinkohlen des Departements de l'Ouche Nachricht ertheilten, konnten nicht umständlich seyn, weil man nicht mit Gewißheit die Art der Unternehmung angeben konnte, welche zur Rettung der Arbeitsleute, die zwischen dem Wasser und der Erde 170 Meter tief verschlungen waren. Das Publikum wäre auch bey genauer Schilderung zu sehr erschrocken. Es handelte sich vielmehr darum, es über diesen traurigen Fall zu beruhigen.

Alle außerordentliche Anstrengungen, die seit acht Jahrhunderten bey dem Ausgraben der Steinkohlen im Lütticher Lande gemacht wurden, hatten immer den glücklichsten Erfolg. Man beschäftigt sich gegenwärtig mit einer genauen Darstellung von dem, was im Innern und Außern vorge-

ihn, um ihn bey der Gurgel zu packen. Der junge Mensch faßt sich und versetzt ihr einen Stich, er glaubte sie am Kopfe verwundet zu haben, aber die außerordentliche schnelle Bewegung des Thiers verhinderte ihn, es an jenem Orte zu verwunden, nach welchem er seine Waffe richtete; es erhält jedoch einen Stich seitwärts, und der Zufall wollte, daß das Messer dem Thiere beyde Seiten durchbohrte und so das Herz traf; die Wölfinn fiel zur Erde und hauchte nach wenigen Augenblicken ihr Leben aus. Der junge Mensch wurde wegen dem wenigen Raum des Terrains gehindert und sank selbst zur Erde, nachdem er seinem schrecklichen Gegner den Tod gab. Zum Glück hatte der junge Mensch, ohngeachtet er von der Wölfinn ergriffen wurde, keine Wunde erhalten.

Kriegswesens-Verwaltung.

Militärische Transporte von jeder Gattung.

V e r s t e i g e r u n g.

Die Lieferung und Verwaltung der Militär-Transporte wird, hienüt, für 18 Monathe vom 1. July 1812. bis zum 31. Dezember 1813, vorgeschlagen.

Diese Unternehmung betrifft jeden Land- und See-Transport, in der Ausdehnung der illyrischen Provinzen der französischen Soldaten, der kleinen Gepäck und Papiere vom täglich-

fallen ist, die Ereignisse wurden mit so vieler Sorgfalt aufgenommen, daß der Leser sich leicht in die schreckliche Lage versetzen wird, in welcher diese Unglücklichen durch fünf Tage und 5 Nächte eingegraben waren; nicht der kleinste Umstand wird übergangen.

Dieser Darstellung, welche wirklich historisch ist, wird eine Beschreibung der Steinkohlen-Gebürge vorgehen, dann wird ihr der Plan des Ausgrabens von Beaujone und Mammonster folgen; die sehr gut getroffenen Portraits des Hrn. Goffin und seines Sohnes werden dem Titelblatt des Werkes beigelegt werden. Die eingetragenen Summen dieses Buchs werden den unglücklichen Witwen und Familien gereicht, welche Opfer dieser traurigen Begebenheit wurden.

Jene mittheilsvolle Personen, die ihnen schon Hülfe gereicht haben, werden das Werk unentgeltlich erhalten; die übrigen werden aber ersucht, sich bey der Präfectur oder bey dem Sekretariat der Gemeinde zu Paris einschreiben zu lassen; man kann sich auch an Hrn. Labure, Notaire, und an seine Kollegen wenden, welcher in der Gasse des trockenen Baumes, am Eck des Schulplatzes wohnt.

Die Darstellung wird in den ersten Tagen des Monats April erscheinen, sie wird auch die Namen der Arbeitsleute enthalten, die bey dieser Gelegenheit sich ausgezeichnet haben.

Baron de Micoud.

Macon, den 3. März.

Den 6. dieses ist eine Colonne spanischer Gefangenen, welche einen Theil der Garnison von Valenzia ausmachten, durch diese Stadt passiert, sie setzte den folgenden Morgen ihren Marsch auf der Straß von Chalons fort.

Kaiserliches Dekret.

Im Pallast der elisäischen Felder.

Paris; den 12. März.

Auf den Bericht, welcher uns von der Aufführung des Hrn. Goffin, Meist., Bergmann des Grabens Beaujone, im Departement Durtche, gemacht wurde,

Haben Wir dekretirt und dekretiren:

Art. 1. Herr Goffier ist als Mitglied der Ehrenlegion ernannt.

Art. 2. Es wird ihm aus dem Fond der Ehrenlegion eine Pension von 600 Franken zugetheilt, die vom 1. laufenden Monats anfangt.

Art. 3. Unser Großkanzler und Großschatzmeister sind mit der Vollziehung gegenwärtigen Dekrets beauftragt.

Unterz. Napoleon.

Auf Befehl des Kaisers,

Der Minister, Staats-Sekretär,

Unterz. der Graf Daru.

den Gebrauche, und der kranken Soldaten, welche den Regimentern und den Theilen derselben folgen müssen, der Truppen zu Wasser, (welche die militärischen Convoys ausmachen.)

Der großen Gepäck der Regimenter, der Waaren und Lebensmittel, die zur Regierung gehören, (welche Transports die directen Transports ausmachen.)

Die Bedingungen, wornach diese Unternehmung wird zugeschlagen werden, sind in zwei, von dem Herrn Commissär-Ordonnateur en Chef den 10. dieses unterschriebenen, Heften enthalten. Man kann, sowohl in den Kanzleyen der Herren Intendanten der Provinzen als in jenen der Herren Kriegskommissäre der verschiedenen Bezirke, sich darnach erkundigen.

Die Anbiethungen müssen abgesendet für jede Art von Transport gemacht werden. Sie sollen dem Herrn Intendanten von Oberkrain in Laibach, bis den 15. des künftigen Aprils zugesendet werden, da für diesen Tag, die erste Versteigerung festgesetzt ist.

Triest, den 15. Hornung 1812.

Der Commissär-Ordonnateur en Chef
der illyrischen Armee.

u b e r n o n.

Illyrische Provinzen.

Hafen von Triest.

Den 24. März, während den ersten 15 Tagen des Monats, sind 54 Schiffe eingelaufen, wovon 37 illyrische und 17 italienische waren; sie kamen von Venedig, Christa, Antona, Rovigno, Parenzo und Capo d'Istria; ihre Ladung bestand aus Glas, Käse, Del, Mandeln, Zibeben, Flach, Zackelwerk etc. 13 sind ausgelaufen; wovon 7 illyrische und 6 italienische waren; diese gehen nach Antona, Venedig, Christa, Rovigno, Parenzo und Capo d'Istria; ihre Ladung besteht aus rohem Eisen, Nägeln, Taback, Leim, Wolle, Feigen, Glas und Bretter.

Carlstadt, den 25. März.

Die gestrige Feuersicherheit wird eine geraume Zeit der Bewohner unserer Stadt unvergesslich bleiben, der Herambascha Leidich, des Regiments Licca, das sich bey Gelegenheit der an den Gränzen ausgebrochenen Unruhen im verwichenen October so tapfer hielt, hat nun eine Verwundung erhalten.

In der Mitte einer unermesslichen Menge Volkes, daß von Neu, rde gelockt, und unter Freuden geschrey zulief, um das herrliche Schauspiel zu genießen, welches in Gegenwart der unter den Waffen stehenden Besatzung, und einiger an unserer Stadt noch gelegenen Besatzungen gegeben wurde, hat der Hr. Obrister Choisy, Stellvertreter des Hrn. General Baron de Pourailly dem Herambascha Leidich eine Medaille umgehängt. Der Herambascha war zu dem General geführt, wo ein köstliches Mahl zubereitet war, das ziemlich lange währte, es wurde während der Tafel auf das Wohl S. M. getrunken, der größte Enthousiasmus belebte die Gäste, und nach Tisch wurden vermög den militärischen Gebrauch des Landes Pistolen abgefeuert.

Der unterzeichnete Sequester der sämtlichen freyherrlich Borowizischen Realitäten und Einkünfte macht bekannt, daß der in dem Hause Nr. 58 in der Capuciner-Vorstadt anliegende, bis an die Triester Straß führende Garten, dann die fünf sogenannten Weitenhüllerschen Stadtwaldtheile sub Rectificatione Nro. 67. am ersten des künftigen Monats April d. J. um 10 Uhr Vormittags im Hause Nro. 54. in der Kapuziner-Vorstadt Versteigerungsweise auf ein Jahr in die Pachtung gegeben werden. Die Bedingungen können ebendasselbst täglich Vormittags eingesehen werden.

Laibach, den 16. März 1812.

Doktor Lorenz Eberl,

Sequester der sämtlichen freyherrlich-Borowizischen Realitäten und Einkünfte.

Nachricht.

Es wird dem Publikum bekannt gemacht, daß vom 2. April an gerechnet, auf der Straß von Triest nach Görz und von Görz nach Triest eine Diligenz zum Transport, Effekten und Waaren der Reisenden vorfindig seyn wird. Diese Fuhr wird am obbesagten Tage abreisen und dann successiv alle acht Tage. Die Unternehmer nehmen sich vor, wenn es die Bequemlichkeit des Publikums erfordert, die Fuhr zweymahl die Woche abgehen zu lassen. In der Kanzley des Bothenamtes von Görz und Triest wird nähere Auskunft ertheilt, nämlich über den Preis, Sitz und die Wagen, welche man fortzuschicken gedenkt. Dieser Dienst geschieht mittelst Erlaubniß des Gouvernements und mittelst Privilegium. Die nämlichen Herren der Poststraß von Laibach nach Triest, welche bereits die Versendungen von Triest nach Franz und von Laibach nach Costainizza über sich haben, sind die Unternehmer; so wie der Herr der Poststraß der Unternehmer der Diligenz von Triest nach Fiume ist, das Publikum kann sich übrigens auf die Punctlichkeit und Moralität der Unternehmer verlassen.

Laibach, den 26. März 1812.

Der General-Post-Direktor, C. d'Ettilp.